

Einige wenige Merkmale charakterisieren den Brief, doch sie haben zu einer mehr als 3.000 Jahre andauernden Erfolgsgeschichte dieser anpassungsfähigen Kommunikationsform beigetragen: Schriftlichkeit, Materialität, Adressiertheit und die Notwendigkeit der Übertragung, Datierbarkeit, Beweglichkeit und zugleich Speicherbarkeit — sowie eine zwischen Formalisierung und Offenheit changierende Textualität.

Als Text, als Objekt und als kommunikatives Ereignis lebt der Brief in seiner Wiedererkennbarkeit von Invarianzen, die die Reproduzierbarkeit eines Musters auch unter sich wandelnden kulturellen Bedingungen zu garantieren scheinen. Schon altbabylonische Briefe erproben „Sprache in der Interaktion“ (Walther Sallaberger) und sind mit ihren typischen Anrede- und Grußformeln wie auch ihrer Materialität bis heute als Briefe erkennbar.

Vertreter\*innen unterschiedlicher Fächer werden anhand signifikanter Beispiele in ihren jeweiligen kulturellen Kontexten Universalien der Briefkommunikation unter je präzise zu fassenden historisch differenten Bedingungen diskutieren. Ziel ist es, Bausteine zu einer Kulturgeschichte des Briefs zu erarbeiten bei gleichzeitiger Reflexion auf die Kontinuitäten, die sich im historischen Wandel abzeichnen.

**DFG** Deutsche  
Forschungsgemeinschaft



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT  
HALLE-WITTENBERG

# Die Geschichtlichkeit des Briefs. Kontinuität und Wandel einer Kommunikationsform

Tagung an der  
Philipps-Universität  
Marburg

27. bis 28. Februar 2020

## Konzeption und Organisation

Jochen Strobel (Marburg)

Robert Vellusig (Graz)

Norman Kasper (Halle/S.)

Jana Kittelmann (Halle/S.)

## Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte

Paulina Bahlke (Marburg)

Baptiste Baumann (Halle/S.)

Julia Renken (Marburg)

## Veranstaltungsort

Philipps-Universität Marburg

Fachbereich 09

Germanistik und Kunstwissenschaften

Deutschhausstraße 3, Raum 00/1020

## Anmeldung

Per Email:

[jochen.strobel@uni-marburg.de](mailto:jochen.strobel@uni-marburg.de)



## Donnerstag, 27. Februar 2020

---

14:00 **Begrüßung**  
Marion Schmaus  
(Dekanin des Fachbereichs 09, Marburg)

**Einführung in die Tagung**  
Norman Kasper (Halle/S.)  
Jana Kittelmann (Halle/S.)  
Jochen Strobel (Marburg)  
Robert Vellusig (Graz)

---

### **Sektion I**

Moderation: Robert Vellusig

14:30 Sophia Wege (Halle/S.)  
*Spurenlesen. Evolierte Fähigkeiten als Voraussetzungen brieflicher Kommunikation*

15:15 Yulia Mevissen (Boston)  
*„und ja, ich weiß, daß wir uns nicht kennen, aber ...“ Epistolare Distanzspiele*

---

16:00 Kaffeepause

---

### **Sektion II**

Moderation: Wolfgang Bunzel

16:30 Rüdiger Görner (London)  
*Der Brief als Denkform*

17:15 Jochen Strobel (Marburg)  
*Brief und Netzwerk*

18:00 Gunilla Budde (Oldenburg)  
*Frauenbriefe – Männerbriefe. Eine vergleichende Betrachtung aus historischem Blickwinkel*

---

19:30 Gemeinsames Abendessen

---

## Freitag, 28. Februar 2020

---

### **Sektion III**

Moderation: Jana Kittelmann

9:00 Eve-Marie Becker (Münster)  
*Distanz oder Nähe? Das Parousia-Motiv bei Paulus und Seneca im Vergleich*

9:45 Isabelle Stauffer (Eichstätt)  
*Der galante Brief. Aurora von Königsmarck*

---

10:30 Kaffeepause

---

### **Sektion IV**

Moderation: Norman Kasper

11:00 Jana Kittelmann (Halle/S.)  
*Kabinett, Garten, Spaziergang. Räume des Briefes*

11:45 Gideon Stiening (München)  
*Die „Nähe unseres Glücks“. Zur Dialektik der Abwesenheit in Johannes von Müllers Briefen an 'Graf Louis Batthyány Szent-Iványi'*

---

12:30 Claudia Bamberg (Marburg)  
*Schau-Objekte der Literatur. Funktionen des Briefs in Sammlungen und Ausstellungen des frühen und des späten 19. Jahrhunderts*

---

13:15 Mittagspause

---

## Freitag, 28. Februar 2020

---

### **Sektion V**

Moderation: Jochen Strobel

14:15 Alexander Honold (Basel)  
*Widerstrebende Modernität. Briefkommunikation als Verarbeitung von Diskrepanzphänomenen (Hofmannsthal; Rilke)*

15:00 Norman Kasper (Halle/S.)  
*Profunde Post. Ernst Jünger und die Tradition des Gelehrtenbriefs*

---

15:45 Kaffeepause

---

16:15 Eva Lia Wyss (Koblenz)  
*Liebesbriefe in sozialen Netzen des 19. und 21. Jahrhunderts*

---

17:00 **Abschlussdiskussion**

---

17:30 **Ende der Tagung**

---